



PRACTICE ABSTRACT No 4

Keywords

Kooperation, Kollaboration, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Landschaftspflege, biologische Vielfalt

Kollektive Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen in den Pyrenäen (Frankreich) und Nordwestengland (Großbritannien)

Die Idee eines kollektiven Ansatzes hinsichtlich der Gestaltung, Verwaltung und Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen (AUM) erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

In unseren beiden Fallstudien Nordwestengland und den französischen Pyrenäen wird die kollektive Umsetzung bei der Weidewirtschaft (Schafe, Rinder) erprobt, wobei beiden Gegenden eine geringe Bevölkerungsdichte sowie ein hoher Landschaftswert gemein sind. Zu den Herausforderungen gehören landwirtschaftliche Rentabilität und Generationswechsel, vielfältige Beweidungsmuster, sowie das Spannungsfeld zwischen Landaufgabe und Überweidung.

Der Schlüssel zum Verständnis der kollektiven Vereinbarungen liegt in der Anerkennung sowohl formeller Vertragsabschlüsse als auch informeller, traditioneller Praktiken der Zusammenarbeit. In beiden Fällen wurde das Prinzip der (individuellen) Agrarumweltverträge auf die kollektiv bewirtschafteten Flächen ausgedehnt. Die Verträge, die den Kollektiven über die AUM-Programme zur Verfügung stehen, erfordern einen erheblichen Aufwand:

- 1) um Teilnehmer*innen/Landwirt*innen/Hirt*innen zu rekrutieren und neue Praktiken zu koordinieren,
- 2) um gemeinsame Ziele zwischen den Beteiligten auszuhandeln.

Author(s)

Katrin Prager &
Jennifer Dodsworth
(University of Aberdeen, UK)

Céline Dutilly &
Simon Guédé
(CIRAD, FR)

Contacts

Katrin.prager@abdn.ac.uk
jennifer.dodsworth@abdn.ac.uk
celine.dutilly@cirad.fr
simon.guede@cirad.fr

Country/Region

UK (Northwest England)
France (Pyrenees)

Die damit verbundenen Kosten (Transaktionskosten) werden jedoch im Rahmen der derzeitigen Vertragsvereinbarungen nur unzureichend anerkannt und kompensiert. Die für die Weidebewirtschaftung erforderliche Flexibilität und die bestehenden informellen Vereinbarungen sind mit den starren administrativen Anforderungen nicht vereinbar. Die Bewirtschaftungsrechte werden durch andere Ebenen der Autorität und des Eigentums erschwert. Diese miteinander verknüpften institutionellen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Faktoren werden auch bei der Bereitstellung von öffentlichen Umweltgütern in anderen Zusammenhängen eine Rolle spielen; sie müssen berücksichtigt werden, um die angestrebten Ergebnisse zu erzielen.

Dieser Practice Abstract basiert auf einer detaillierteren Research Note ([EN](#) & [FR](#)) (Dodsworth et al., Dez 2020).



Schäfer in den Pyrenäen © S. Harvard



Hochland in Nordwestengland © J. Dodsworth

ABOUT CONTRACTS2.0

October 2020

Contracts2.0 aims to develop innovative contract-based solutions, which increase the motivation for farmers and land managers to produce more environmental public goods and allow them to reconcile the profitability of their farms with sustainability objectives. To do so, 28 research and practice partners closely cooperate to co-design and evaluate the novel contracts. Lessons learned from successfully tested contracts will also provide support for policy makers on local, national and EU-Level.

 www.project-contracts20.eu
 [contracts2_0](#)
 contact@project-contracts20.eu

Research partners



Action partners



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 818190.

All Practice Abstracts prepared by the contracts2.0 project can be found here:

<https://www.project-contracts20.eu/publications/in-brief/> & <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/search/site/contracts2.0>